

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachabteilung Kindertagesbetreuung  
Kerstin Maier-Förster, Telefon: 07071/204-1542  
Gesch. Z.: 53

Vorlage **296/2010**  
Datum 24.11.2010

### Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**  
**Ortsbeirat Südstadt**

---

**Betreff:** **Anpassung der Konzeption Kindervilla Alexanderpark**

Bezug: Vorlage 452/2007; Vorlage 306/2009  
Anlagen: -

---

**Beschlussantrag:**

Die Konzeption der Kindervilla Alexanderpark wird ab Januar 2011 nach Punkt 3.1 und 3.2 dieser Vorlage verändert.

| <b>Finanzielle Auswirkungen:</b> | <b>HH-Stelle</b> | <b>Jahr 2011</b> | <b>Folgejahre</b> |
|----------------------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Personalausgaben Reduzierung     | 1.4642.4000.000  | -45.600 €        | -45.600 €         |
| <b>Haushaltsentlastung:</b>      |                  | <b>-45.600 €</b> | <b>-45.600 €</b>  |

**Ziel:**

Information des Gemeinderats über die Erfahrung mit den flexiblen Plätzen in der Kindervilla Alexanderpark (Kita-bene) und die daraus resultierenden Veränderungsvorschläge.

## Begründung:

### 1. Anlass

Seit Januar 2010 werden in der Kindervilla Alexanderpark - neben weiteren fünf Gruppen mit Ganztags- oder Teilzeitbetreuung für unter dreijährige Kinder – eine Gruppe mit 15 Plätzen mit flexibler Betreuung (Kita-bene) für Eltern angeboten. Die Verwaltung hat die in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen reflektiert und schlägt eine Anpassung der Konzeption vor.

### 2. Sachstand

#### 2.1 Derzeitiges Angebot „Kita-bene“

Die Gruppe mit flexibler Betreuung bietet derzeit eine Öffnungszeiten montags bis freitags von 6.00 – 20.00 Uhr und samstags von 6.00 – 16 Uhr an. Innerhalb dieser Öffnungszeiten können Eltern ein an ihren Bedarf angepasstes Betreuungsangebot buchen, das von insgesamt sechs Stunden an zwei Tagen pro Woche bis zu einer Betreuungszeit von 60 Stunden pro Woche reicht. Bei dringenden beruflichen oder familiären Terminen besteht für Eltern das Angebot, eine Übernachtbetreuung zu buchen.

Zusätzlich haben die Eltern, deren Kinder in den beiden Teilzeit- und den drei Ganztagesgruppen betreut werden, die Möglichkeit, Stunden zwischen 6 und 7 Uhr, nach 13 Uhr und zwischen 17 und 20 Uhr dazu zu buchen. Auch das Betreuungsangebot am Samstag oder die Übernachtbetreuung steht diesen Eltern zur Verfügung.

Bei einem Gesamtangebot von 15 Plätzen können 10 Kinder gleichzeitig anwesend sein.

#### 2.2 Auslastung der Gruppe (Stand Juni 2010)

|            | 6-7<br>Uhr | 7-8<br>Uhr | 8-9<br>Uhr | 9-13<br>Uhr     | 13-14<br>Uhr | 14-15<br>Uhr | 15-17,<br>Sa bis<br>16 Uhr | 17- 18<br>Uhr | 18-<br>18.30<br>Uhr |
|------------|------------|------------|------------|-----------------|--------------|--------------|----------------------------|---------------|---------------------|
| Montag     | +1         | 2          | 9          | 9               | 7            | 5            | 4                          | 3             |                     |
| Dienstag   | +1         | 2          | 8          | 9               | 9            | 8            | 6                          | 6             |                     |
| Mittwoch   | 1          | 3          | 7          | 9+1 ab<br>11.30 | 8+1          | 7+1          | 4                          | 4             |                     |
| Donnerstag | 1          | 3          | 8          | 8+1 ab<br>11.30 | 9+1          | 9+1          | 7                          | 7             | 1                   |
| Freitag    | 1          | 3          | 9          | 10              | 8            | 6            | 4                          | 3             |                     |
| Samstag    |            |            |            | 4               | 4            | 4            | 4                          |               |                     |

+ = Zubucherkinder aus einer der regulären Gruppen

Es ist festzustellen, dass vor allen die Zeit von 9 Uhr bis 14 Uhr sehr gut ausgelastet ist. Die Betreuungszeit am Samstag wird nur in der Zeit von 9 – 16 Uhr in Anspruch genommen. Für die Abendbetreuung nach 18.30 Uhr und die Übernachtbetreuung gab es bisher vereinzelte Anfragen, in Anspruch genommen wurden diese Betreuungszeiten bisher nicht. Dies ist dadurch zu erklären, dass die Gruppe erst seit Januar 2010 im Aufbau ist und die Eltern zunächst Vertrauen in die Betreuung insgesamt aufbauen müssen, bevor sie ihr Kind z.B. über Nacht betreuen lassen.

Die Frühbetreuung von 6 bis 7 Uhr und die Spätbetreuung von 17-18 Uhr wird von allen Eltern des Hauses immer wieder gebucht. Dies erfolgt aber nicht regelmäßig, sondern nur bei Bedarf und kann deshalb in der Tabelle nicht abgebildet werden.

Über das derzeitige Angebot hinaus wird von Eltern häufig eine Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag von 12 bzw. 13 Uhr bis 18 Uhr nachgefragt.

- 2.3. Einkommensstruktur der Eltern und zeitliche Inanspruchnahme der gebuchten Plätze  
Im Mai 2010 waren 13 der 15 Plätze belegt. Die unten stehende Tabelle weist die Verteilung der Einkommensstufen und die zeitliche Inanspruchnahme der Plätze pro Woche aus.

| Einkommensstufe      | Gebuchte Plätze | Zeitliche Inanspruchnahme pro Woche und Verteilung auf die Wochentage                                 |
|----------------------|-----------------|---|
| bis 20.400 Euro      | 3               | 23 Std.: Mo/Di/Mi/Do/Fr<br>30 Std.: Mo/Di/Mi/Do/Fr<br>35 Std.: Mo/Di/Mi/Do/Fr                         |
| 20.401 – 30.600 Euro | 4               | 28,5 Std.: Mi/Do/Fr<br>33 Std.: Di/Mi/Do/Fr/Sa<br>33 Std.: Mo/Di/Mi/Do/Fr/<br>40 Std.: Mo/Di/Mi/Do/Fr |
| 30.601 – 40.900 Euro | 1               | 16 Std.: Di/Mi/Do   |
| 40.901 – 50.000 Euro | 3               | 14 Std.: Di/Mi/Do/Fr<br>12 Std.: Mo/Mi/Fr<br>27 Std.: Mo/Di/Mi/Do/Fr                                  |
| 50.001 – 60.000 Euro | 1               | 10 Std.: Di/Do  |
| über 60.000 Euro     | 1               | 15 Std.: Mo/Di/Do   |

- 2.4. Warteliste für die flexiblen Plätze  
Zum Herbst 2010 stehen acht Kinder auf der Warteliste, es werden aber nur drei Plätze frei. Für das Frühjahr 2011 haben 15 Eltern ihre Kinder angemeldet, geht man davon aus, dass die fünf Eltern, deren Kinder im Herbst nicht zum Zug kommen, ihre Anmeldung weiter aufrecht erhalten, sind es insgesamt 20 Kinder. Nach dem derzeitigen Stand steht im Frühjahr jedoch kein freier Platz zur Verfügung.
- 2.5. Bewertung der Erfahrungen mit der flexiblen Gruppe  
Zunächst ist festzustellen, dass das Angebot der flexiblen Gruppe sehr nachgefragt ist, von den Eltern sehr geschätzt wird. Bei einer Befragung gaben 2/3 der Eltern aller Gruppen in der Kindervilla an, „sehr zufrieden zu sein“, 1/3 gab an „zufrieden“ zu sein. In Bezug auf die flexible Gruppe wurde gelobt, dass das Angebot bestens auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern angepasst sei und das flexible Angebot auch zu ungewöhnlichen Arbeitsverhältnissen passe. Selbst wenn die Frühbetreuung von 6 Uhr an regelmäßig nur von einer Familie wahrgenommen wird, könnten gerade diese Eltern ihren Arbeitsplatz in Stuttgart nicht wahrneh-

men, wenn es diese Betreuungsform nicht gäbe.

Auf einem Elternabend baten die Eltern dringend darum, das Konzept nicht nach so kurzer Zeit zu stark zu beschneiden. Die noch geringe Inanspruchnahme der Randzeiten und der Samstagbetreuung wird auch darauf zurückgeführt, dass das Angebot noch nicht sehr bekannt ist.

Schon vor der Eröffnung der Einrichtung hat die Verwaltung darauf hingewiesen, dass sich Flexibilität der Betreuung und die pädagogisch gewünschte Betreuungskontinuität in einem sensiblen Spannungsfeld zueinander verhalten. Die Einrichtungsleitung hat deshalb den Herausforderungen der Flexibilität besondere Aufmerksamkeit zuteil werden lassen und kommt zu folgenden Ergebnissen:

a) Problem: Stundenweise Buchung

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, werden die Kinder über den Tag verteilt gebracht und abgeholt und es sind auch nicht an jedem Tag die gleichen Kinder anwesend., So können sich die Kinder weder auf eine konstante Gruppenzusammensetzung noch auf einen geordneten Besuch der Einrichtung einstellen. Darüber hinaus werden sie durch die häufigen Abholsituationen irritiert.

b) Problem: Konzentration der flexiblen Plätze auf eine Gruppe

Der Bedarf von Eltern, nur einzelne Betreuungsvormittage oder -tage zu buchen, ist groß und übersteigt das Angebot in der Kindervilla. Neben dem zusätzlichen Bedarf besteht auch hier das Problem, dass es durch dieses Buchungsverhalten kaum möglich ist, eine tragfähige Gruppenstruktur aufzubauen. Dies hat zur Folge, dass die Kinder häufig zur Bezugserzieherin ein sehr enges Verhältnis haben, was die Betreuungsintensität verstärkt.

c) Problem: Organisation

Die Verwaltung der flexiblen Plätze, die von der Leitung der Einrichtung vorgenommen wird, ist sehr aufwändig, da sich, vor allen im der Anfangszeit, die gebuchten Zeiten häufig ändern und dann der Betreuungsvertrag geändert werden muss. Die bisher vereinbarte Kündigungsfrist von drei Monaten hat sich nicht bewährt, weil eine schnellere Reaktion bei den Betreuungszeiten sinnvoller ist.

### 3. **Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung ist wie die Eltern der Ansicht, dass sich das Angebot von flexiblen Plätzen in der Kindervilla Alexanderpark generell bewährt hat. Der Bedarf für solche Plätze besteht und wird voraussichtlich mit stärkerem Bekanntwerden des Modells noch zunehmen. In Anpassung an die Nachfrage, sowie aus pädagogischen und organisatorischen Gründen werden jedoch folgende Änderungen vorgeschlagen:

#### 3.1 Eingewöhnungsmonat (ab Herbst 2010)

Um eine gute Eingewöhnung der Kinder zu garantieren, wird als Voraussetzung für die Aufnahme auf einen der flexiblen Plätze ein Eingewöhnungsmonat vereinbart. Während dieses Eingewöhnungsmonats werden alle Kinder, auch die, deren Eltern nur eine geringe Betreuungszeit gebucht haben, täglich in die Einrichtung gebracht. Die Betreuungszeit beträgt in der ersten Woche 2 – 3 Stunden, in der zweiten Woche 3 -4 Stunden und ab der dritten Woche je nach Bedarf. Für diesen Eingewöhnungsmonat wird eine Pauschale von 20 Stunden

pro Woche erhoben. Im Laufe dieses wird mit den Eltern vereinbart, wie der zukünftige Betreuungsturnus aussehen soll. Erst danach wird der Betreuungsvertrag vereinbart. Dieser kann monatlich nach Absprache mit der Einrichtungsleitung gekündigt werden.

### 3.2 Reduzierung der Betreuungszeiten (ab Januar 2011)

- Auf Grund der mangelnden Nachfrage wird die Betreuung am Abend zwischen 18 und 20 Uhr und die Übernachtbetreuung aufgegeben. Um die weggefallenen Betreuungszeiten am Abend zu kompensieren soll mit Unterstützung der Tübinger Familien- und Altershilfe ein Konzept für die private Betreuung der Kinder durch Mitarbeiterinnen der Kindervilla erarbeitet werden.
- Die Samstagbetreuung wird auf die Betreuungszeit von 9 – 16 Uhr begrenzt. Sie kann von allen Kindern der Kindervilla und von Kindern aus anderen Tübinger Kinderhäusern bis zu einem Altern von 4 Jahren gebucht werden. Der Bedarf besteht, und durch die Ausweitung wird die Auslastung erhöht.
- Die Frühbetreuung zwischen 6 und 7 Uhr bleibt auf vehementen Wunsch der Eltern bestehen und kann von allen Eltern der Kindervilla in Anspruch genommen werden.
- In der Kita-bene-Gruppe werden 5 Ganztagesplätze eingerichtet, die dadurch hier wegfallenden flexiblen Plätze werden auf alle drei Ganztages-Gruppen verteilt. Mit dieser Maßnahme soll erreicht werden, dass die problematischen Auswirkungen der Flexibilität sich nicht in einer Gruppe konzentrieren.

Alle genannten Maßnahmen wurden mit den Eltern besprochen und finden deren Zustimmung. Um die Auslastung weiter zu erhöhen, soll die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden.

### 3.3 Auswirkungen auf das Platzangebot

Bisher werden 50 Plätze als Ganztags- oder Teilzeitplatz angeboten sowie 15 flexible Plätze. Werden flexible Plätze auch auf die anderen drei Ganztages-Gruppen verteilt, können pro Gruppe jeweils neun Plätze regulär angeboten werden und der zehnte Platz kann auf zwei flexible Plätze aufgeteilt werden. Insgesamt ergibt sich so ein Platzangebot von 52 regulären Plätzen und 16 Plätze, die flexibel vergeben werden können. Insgesamt werden so drei neue Plätze geschaffen.

| Gruppe          | Plätze bisher   |           | Plätze in Zukunft |           |
|-----------------|-----------------|-----------|-------------------|-----------|
|                 | Flexible Plätze | GT-Plätze | Flexible Plätze   | GT-Plätze |
| Flexible Gruppe | 15              | 0         | 10                | 5         |
| GT-Gruppe 1     | 0               | 10        | 2                 | 9         |
| GT-Gruppe 2     | 0               | 10        | 2                 | 9         |
| GT-Gruppe 3     | 0               | 10        | 2                 | 9         |
| Gesamt          | 15              | 30        | 16                | 32        |
| VÖ - Plätze     | 0               | 20        | 0                 | 20        |
| Gesamt          | 65 Plätze       |           | 68 Plätze         |           |

### 3.4 Auswirkungen auf den Personalbedarf

Für die personelle Besetzung der Kita-bene Gruppe waren bei Inbetriebnahme mit einer Wochenöffnungszeit von 90 Stunden (mit Früh-, Spät- und Samstagsbetreuung sowie der Übernachtsbetreuung) 5 Fachkräfte ohne Springkraft- und Leitungsanteile vorgesehen. Die Personalberechnung nach dem für die Stadt angepassten KVJS-Modell (im weiteren KVJS-Stadt) für das gleiche Angebot (90 Stunden) ergibt einen Personalbedarf von 4,92 Fachkräften. Bei Umsetzung der unter Punkt 3.2. dargestellten Maßnahmen verringert sich der Personalbedarf nach KVJS Stadt-Berechnung für eine Wochenöffnungszeit von 67 Stunden auf 3,87 Fachkraftstellen. Die Anwendung der KVJS-Stadt-Berechnung zusammen mit der Reduzierung der Wochenöffnungszeit von 90 auf 67 Stunden ergibt eine Einsparung von 1,05 Stellen.

Wenn man den Personalbedarf der Kindervilla nach dem neuen Personalberechnungsmodell im Gesamten betrachtet, d.h. zuzüglich der Leitungsfreistellung und der Springkraftanteile, verändert sich der Stellenbedarf folgendermaßen:

|  |                  |
|--|------------------|
| Fachkraftschlüssel bei Inbetriebnahme: | 19,60 Fachkräfte |
| Neuberechnung nach KVJS-Stadt-Modell:  | 18,93 Fachkräfte |
| Nach Umsetzung der Maßnahmen Pkt. 3.2: | 17,79 Fachkräfte |

Wie aus der Aufstellung ersichtlich ist, verringert sich durch die geplanten Maßnahmen im Vergleich zum Fachkraftschlüssel bei Inbetriebnahme der Stellenbedarf um 1,81 Fachkräfte. Gegenüber dem neu berechneten KVJS-Schlüssel ergibt sich eine Einsparung von 1,14 Fachkräften.

Die Einsparsumme kann sich in der Realität verringern, wenn die geplante Nutzerfrequenzanalyse eine gegenüber den Annahmen erhöhte Auslastung der Randzeiten ergibt.

|   |  | Flexible Gruppe<br>(Anzahl Fachkräfte) | Kindervilla gesamt<br>(Anzahl Fachkräfte) |
|---|--|--|---|
| 1 | Bei Inbetriebnahme   | (90Std.)<br>5,00                       | 19,60                                     |
| 2 | Neuberechnung KVJS-Stadt   | (90Std.)<br>4,92                       | 18,93                                     |
| 3 | Reduzierung Betreuungszeit Kita-bene von 90 auf 67 Stunden nach KVJS-Stadt | 3,87                                   | 17,79                                     |
|   | Differenz von 2 – 3  | 1,05                                   | 1,14                                      |

Die unterschiedlichen Ergebnisse bei der flexiblen Gruppe und dem Gesamthaus resultieren daraus, dass sich einerseits bei einer Gesamtreduzierung des Personals auch der Springkraftanteil reduziert und andererseits bei der Berechnung des Personalbedarfs höhere Randzeiten (die nur von einer Fachkraft abgedeckt werden können) einberechnet wurden.

#### 4. **Lösungsvarianten**

- 4.1. Die flexiblen Plätze werden insgesamt zu Gunsten einer weiteren Ganztagesgruppe umgewandelt. Da es nachweislich einen Bedarf für derartige Plätze gibt, soll diese Variante nicht weiter verfolgt werden.
- 4.2. Die durch die Veränderung der Betreuungszeiten eingesparten Fachkraftstellenanteile werden dazu verwendet, eine Nachmittagsgruppe für die nachgefragte Zeit von 12 – 18 Uhr im derzeitigen Elternzimmer einzurichten. Da dafür jedoch noch weitere 0,66 Fachkräfte erforderlich wären, die 26.400 Euro zusätzlich kosten würden, schlägt die Verwaltung diese Variante nicht vor.

#### 5. **Finanzielle Auswirkungen**

Wie unter Punkt 3.4 dargestellt, können in der Kindervilla insgesamt 1,14 Fachkraftstellen in Bezug auf die derzeitige KVJS-Stadt-Berechnung eingespart werden. Dies ergibt bei angenommenen durchschnittlichen Personalkosten von 40.000 Euro eine jährliche Einsparung von 45.600 Euro.

Durch die Schaffung von 2 GT-Plätzen und einem flexiblen Platz sind Mehreinnahmen zu erwarten, die nicht genau beziffert werden können.